
Inhalt

Danksagung	13
Propädeutischer Teil	
1 Einleitung	17
1.1 Fragestellung: Menschenrechte für die Neuordnung der Weltwirtschaft	17
1.2 Internationale Geschichte und Begriffsgeschichte	32
1.3 Quellen	45
1.3.1 Quellenlage und -zugriff	45
1.3.2 Zeitliche Eingrenzung der Quellen	47
1.4 Literatur und Forschungsstand	50
1.4.1 Das Selbstbestimmungsrecht in den Menschenrechtspakten	52
1.4.2 Die Deklaration über das Recht auf Entwicklung	53
1.5 Aufbau	57
2 Was sind Kolonien und was sind Entwicklungsstaaten?	59
3 Wirkmächtige Deutungen und Debatten im Fachdiskurs	71
3.1 Das innere Selbstbestimmungsrecht als Synthese der Menschenrechte	71
3.2 Das Mehrwertproblem der Synthesetheorie	77
3.3 Menschenrechtsverwirklichung als Bedingung und Ziel der Entwicklung	78
3.4 Die Normqualität der beiden Rechte	84
4 Entwicklung als Selbstbestimmung	89
4.1 ›Entwicklung als Selbstbestimmung‹: Ein Darstellungsmittel	89

4.2	Koloniale, antikoloniale und postkoloniale Verhältnisbestimmung	93
4.3	Grenzen von ›Entwicklung als Selbstbestimmung‹: Gescheiterte Staaten	99
5	Die Menschenrechtssetzung in der UNO	103
5.1	Zum Begriff und zur politischen Dimension universaler Menschenrechte	103
5.2	Organe und Organisationen	108
5.3	Führende Diplomaten: Baroody, Pazhwak, M'Baye	114

Hauptteil

6	Die UNO-Charta und die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte.	119
6.1	Die UNO-Charta von 1945	119
6.1.1	›Wir, die Völker [...]‹ – Die Präambel der Charta.	121
6.1.2	›Menschenrechte‹ in der Charta	122
6.1.3	Artikel 55: Brückenschlag von Menschenrechten zu Selbstbestimmung und Entwicklung	125
6.1.4	Der Grundsatz der Selbstbestimmung der Völker	127
6.1.5	Kolonialismus als heiliger Entwicklungsauftrag	132
6.2	Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte von 1948	134
6.2.1	Universaler Geltungsanspruch, inhaltlicher Überblick und Struktur	134
6.2.2	Entwurfsgeschichte	137
6.2.3	Wirkungen und Stellenwert der Erklärung	142
6.2.4	Die acht Enthaltungen und die nationale Selbstbestimmung	144
6.2.5	Entwicklung und besserer Lebensstandard	147
6.2.5.1	Soziale Gerechtigkeit und internationale Ordnung: Artikel 22 und 28	148
6.2.5.2	Das Recht auf Eigentum: Artikel 17	155
7	Der Einschluss des Selbstbestimmungsrechts der Völker in die Internationalen Menschenrechtspakte von 1966	159
7.1	Der Entwurfsprozess der Pakte und ihr Stellenwert im Überblick	159
7.2	Beginn der Debatte: Das Selbstbestimmungsrecht in der 5. Session des Dritten Komitees (Okt./Nov. 1950)	161
7.2.1	Entwicklungen bis zur 5. Session des Dritten Komitees	161

	7.2.2	Die Resolution 421D (V)	163
	7.2.3	Führungswechsel in der Selbstbestimmungsfrage	164
	7.2.4	Das Selbstbestimmungsrecht: Ein Recht der Kolonialvölker?	166
	7.2.5	Hergang und Streitpunkte der Debatte um den afghanisch-saudischen Antrag	171
7.3		Das Selbstbestimmungsrecht in der 6. Session des Dritten Komitees (Nov. 1951 – Jan. 1952)	178
	7.3.1	Überlastung der Menschenrechtskommission	178
	7.3.2	Abstimmungen und Abänderungsanträge zur Resolution 545 (VI)	179
	7.3.3	Hergang der Debatte um das Selbstbestimmungsrecht auf der 6. Session	183
	7.3.3.1	Die Positionen und Argumente der Delegationen	184
	7.3.3.2	Die Polemiken	188
	7.3.3.3	Die Frage nach dem Rechtssubjekt	190
	7.3.4	Verknüpfung des Selbstbestimmungsrechts mit wirtschaftlichen Rechten der Staaten	195
7.4		Erster Entwurf des Artikels 1: Die 8. Session der Menschenrechtskommission (April – Juni 1952)	198
	7.4.1	Zur Position des Sekretariats	198
	7.4.2	Überblick über den Entwurfsprozess des Artikels 1	200
	7.4.3	Die allgemeine Debatte über das Selbstbestimmungsrecht	203
	7.4.4	Entwürfe, Abänderungsanträge und Abstimmungen	208
	7.4.4.1	Paragraphen 1 und 2: Die amerikanische Delegation steht Patin	209
	7.4.4.2	Paragraph 3: Die permanente Souveränität über natürliche Ressourcen	212
7.5		Der Implementationsartikel: 9. Session der Menschenrechtskommission (April/Mai 1953)	217
	7.5.1	Entwicklungen bis zur 9. Session der Menschenrechtskommission	217
	7.5.2	Die Ausarbeitung des Implementationsartikels	220
7.6		Erste Lesung der Konventionsentwürfe: Die 9. Session des Dritten Komitees (Okt./Nov. 1954)	227
	7.6.1	Fertigstellung der Konventionsentwürfe	227

	7.6.2	Ausblick auf die Implementationsempfehlungen und ihre Folgen	228
	7.6.3	Hergang der 9. Session des Dritten Komitees	230
7.7		Fertigstellung des Artikels 1: Die 10. Session des Dritten Komitees (Okt./Nov. 1955)	237
	7.7.1	Überblick über den Hergang der 10. Session	237
	7.7.2	Die allgemeine Debatte über das Selbstbestimmungsrecht	238
	7.7.3	Bestellung der Arbeitsgruppe	243
	7.7.4	Diskussion des Entwurfs der Arbeitsgruppe	244
	7.7.5	Abänderungsanträge und Abstimmungen zum Entwurf der Arbeitsgruppe	249
7.8		Die Selbstbestimmungsartikel bei der Verabschiedung der Pakte 1966	253
	7.8.1	Schlaglichter auf die Entwicklungen von 1955 bis 1966	253
		7.8.1.1 Politische Selbstbestimmung: Entkolonisierung	253
		7.8.1.2 Wirtschaftliche Selbstbestimmung: Permanente Souveränität	258
	7.8.2	Die 21. Session des Dritten Komitees: Einschlägige Abänderungen der Pakte	260
7.9		Fazit	265
8		Entstehung der Deklaration über das Recht auf Entwicklung von 1986	275
	8.1	Von ›Entwicklung‹ zum ›Recht auf Entwicklung‹	275
		8.1.1 Kollektivnutzen vor Menschenrechten: Die Entwicklungsdekaden (1961 – 1990) als Spiegel des Entwicklungsdiskurses	278
		8.1.2 Aufwertung der wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Rechte: Der ›Ganji-Bericht‹	292
		8.1.3 Solidarität und Gerechtigkeit: M'Bayes Gründungsschrift des Rechts auf Entwicklung 1972.	297
	8.2	Die neue Weltwirtschaftsordnung 1974	304
	8.3	Von Wölfen und Lämmern: das Recht auf Entwicklung in der Menschenrechtskommission von 1974 bis 1976	309
	8.4	Die stille Anerkennung: Die 33. Session der Menschenrechtskommission (Feb./März 1977)	315
		8.4.1 Streit um den Vorrang der Rechtskategorien	315

	8.4.2	Ein Recht auf Kündigung des Kolonialvertrags . . .	318
	8.4.3	Der Auftrag für eine Studie über das Recht auf Entwicklung	320
8.5		Das Recht auf Entwicklung setzt sich durch: Die Debatte bis 1979	327
	8.5.1	Warten auf Waldheim: Die 34. Session der Menschenrechtskommission (Feb./März 1978) . . .	327
	8.5.2	Die ›Waldheim-Studie‹ über die internationalen Dimensionen des Rechts auf Entwicklung	333
	8.5.3	Der UNESCO-Bericht	347
	8.5.4	Die Besprechung der ›Waldheim-Studie‹: Die 35. Session der Menschenrechtskommission (Feb./März 1979)	351
	8.5.5	Anerkennung des Rechts auf Entwicklung durch die Generalversammlung (Okt./Nov. 1979)	357
8.6		Die Gründung der Arbeitsgruppe über das Recht auf Entwicklung: Die 37. Session der Menschenrechtskommission (Feb./März 1981)	365
	8.6.1	Entwicklungen bis zur 37. Session	365
		8.6.1.1 Die Schuldenkrise	365
		8.6.1.2 Das Seminar über die ungerechte Weltwirtschaftsordnung (Juli 1980)	366
	8.6.2	Der Entscheid für eine Arbeitsgruppe	369
	8.6.3	Weitere Aspekte der Debatte um das Recht auf Entwicklung	374
		8.6.3.1 Begründungen des Rechts auf Entwicklung.	374
		8.6.3.2 Träger, Adressaten und Gehalt des Rechts auf Entwicklung	377
		8.6.3.3 Weltwirtschaftsordnung und Menschenrechte	383
		8.6.3.4 Parallelität von Selbstbestimmungsrecht und Recht auf Entwicklung	386
		8.6.3.5 Die Ursachen des Reichtums – der Streit um die Modellführerschaft	389
8.7		Die Erörterungen der Arbeitsgruppe (Juni 1981 – Dez. 1984)	395
	8.7.1	Erste Phase: Der Entscheid für eine Deklaration (Juli 1981 – Jan. 1982)	397
		8.7.1.1 Die Banjul-Charta	397

	8.7.1.2 Zusammensetzung und Organisation der Arbeitsgruppe	399
	8.7.1.3 Streitpunkte des Rechts auf Entwicklung . .	400
	8.7.1.4 Die Kritik des amerikanischen Experten Peter L. Berger	405
	8.7.1.5 Resultate der Sessionen eins bis drei der Arbeitsgruppe	410
8.7.2	Zweite Phase: Der Aufbau der Deklaration (Feb. – Dez. 1982)	412
	8.7.2.1 Die zweite ›Waldheim-Studie‹	412
	8.7.2.2 Erneuerung des Mandats der Arbeitsgruppe: Die 38. Session der Menschenrechtskommission (Feb./März 1982)	415
	8.7.2.3 Sessionen vier und fünf der Arbeitsgruppe (Juni – Dez. 1982)	419
8.7.3	Dritte Phase: Zähe Fortschritte bei der Präambel (Jan. – Okt. 1983)	422
	8.7.3.1 Der Aufstieg der ›Volkspartizipation‹ im Menschenrechtsdiskurs: Die 39. Session der Menschenrechtskommission (Jan. – März 1983)	422
	8.7.3.2 Sessionen sechs und sieben der Arbeitsgruppe (Juni – Nov. 1983)	425
8.7.4	Vierte Phase: Das Scheitern der Arbeitsgruppe 1984	427
	8.7.4.1 Die 40. Session der Menschenrechtskommission (Feb./März 1984)	427
	8.7.4.2 Sessionen acht und neun der Arbeitsgruppe (Sept. – Dez. 1984)	432
8.8	Das Zerwürfnis 1985	435
	8.8.1 Abkehr vom Konsenskurs: Die 41. Session der Menschenrechtskommission (Feb./März 1985) . .	435
	8.8.2 Der Aufschub: Die 40. Generalversammlung (Nov./Dez. 1985)	445
8.9	Die Verabschiedung 1986	449
8.10	Fazit	456

Schluss

9	Zwischen Abwehr und Anspruch	477
10	Anhänge	483
	Anhang A: Organigramm der relevanten UNO-Organe	483
	Anhang B: Chronologischer Überblick über die relevanten Sessionen	484
	Anhang C: Auszüge aus der UNO-Charta, 26. Juni 1945 (D/E/F)	485
	Anhang D: Einschlägige Artikel der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, 10. Dezember 1948	489
	Anhang E: Einschlägige Artikel der beiden Menschenrechtspakte, 19. Dezember 1966	490
	Anhang F: Deklaration über das Recht auf Entwicklung, 4. Dezember 1986	493
	Anhang G: Declaration on the Right to Development, 4. Dezember 1986	499
	Anhang H: Technisch konsolidierter Text des Entwurfs für die Deklaration über das Recht auf Entwicklung, 14. November 1983	504
	Anhang I: Jugoslawischer Entwurf für die Deklaration über das Recht auf Entwicklung, 7. März 1985	511
	Anhang J: Einschlägige Artikel des Entwurfs für die Deklaration über das Recht auf Entwicklung (A/C.3/40/L.53), 25. November 1985	517
11	Bibliografie	519
	11.1 Quellen	519
	11.1.1 UNO-Quellen	519
	11.1.2 UNESCO-Quellen	523
	11.1.3 Andere Quellen	524
	11.2 Darstellungen	526